

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 79=99 (1933)

Heft: 6

Rubrik: Auslandschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. H. Bloesch, Dr. R. Durrer, Dr. L. Forrer und Dr. P. Hilber werden die Bedeutung des Werkes nach seiner geschichtlichen, kunst- und kulturhistorischen Seite würdigen. Das Werk kann allen Offizieren, die sich für vaterländische Geschichte interessieren, warm empfohlen werden. Subskriptionsprospekte sind beim Verlag Gebr. Künzli AG., Zürich-Enge, erhältlich. (Subskriptionspreis: Lederband Fr. 125.—, Pergamentband Fr. 150.—; Schlusstermin der Subskription 30. Juni, für Abonnenten der Allg. Schweiz. Militärzeitung verlängert bis 31. Juli.)

AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik“ werden Meldungen über *ausländische* Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt. Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)

Redaktion: Major i. Gst. Karl Brunner, Zürich

Deutsches Reich.

Das Deutsche Reich hat mit 1. April folgende Militärattachés bestellt: für Oesterreich, Schweiz und Bulgarien: GLt. Muff (Wien); für Frankreich: GM. Kuehlenthal (Paris); für Vereinigte Staaten von Nordamerika: GM. von Boetticher (Washington); für Polen: GM. Schindler (Warschau); für Italien und Ungarn: Oberst Fischer (Rom); für Tschechoslowakei, Rumänien und Südslawien: Oberst v. Falkenhorst (Prag); für England, Belgien und Holland: Oberst Freiherr v. Geyr (London); für Sowjetrussland und Litauen: Oberstlt. Hartmann (Moskau).

Ueber den Schiffbauplan wird folgendes erklärt: Zunächst ist der Bau von vier Panzerschiffen beabsichtigt. Ausserdem sieht der bisherige Bauplan der Kriegsmarine noch die Schaffung von vier Reservezerstörern vor, die in den Jahren 1934 bis 1936 fertiggestellt werden sollen.

Nach dem Amtlichen Preussischen Pressedienst soll künftig dafür Sorge getragen werden, dass jeder Student an Universitäten und Hochschulen Körper und Geist durch «wehrsportliche» Tätigkeit ertüchtigen muss und dass er im sogenannten Lagerdienst durch das Zusammenleben mit Kameraden aus andern Volksschichten an dem Zusammenschluss zu einer wirklich nationalen Einheit mitarbeitet. Jeder Studierende der Rechtswissenschaften, der sich als Referendar nach dem 1. Oktober 1933 zur Hauptstaatsprüfung anmeldet, muss einen mindestens dreiwöchigen Lagerdienst absolviert haben, und Referendare, die sich nach dem 1. Oktober 1934 anmelden, müssen sich über eine Lagerdiensttätigkeit von doppelter Länge ausweisen.

Im Alter von 77 Jahren ist der General der Infanterie Hermann von François, der im Weltkrieg eine bedeutende Rolle spielte, am 15. Mai nach längerer Krankheit gestorben. — Hermann von François wurde am 31. Januar 1856 als Sohn des am 4. August 1870 bei Spichern gefallenen preussischen Generals Bruno von François geboren. Er wurde im Kadettenkorps erzogen und 1874 Offizier im 1. Garde-Regiment zu Fuss. Später diente er hauptsächlich im Generalstab. 1913 trat er an Stelle des Generals von Kluck an die Spitze des 1. Armeekorps in Königsberg. Zu Beginn des Krieges leitete er gegen Russland die ersten Kämpfe und führte bei Tannenberg sein Korps in die Schlacht. Später kämpfte er, inzwischen an die Spitze des 7. Armeekorps gestellt, vorwiegend im Westen. Vor Verdun befehligte er im Sommer 1916 die Maas-Gruppe West und leitete deren schwere Kämpfe am Toten Mann und um die Höhe 304. Alsdann wurde ihm die Ausbildung von Heeresreserven hinter der Front übertragen, und im Juni 1918 nahm er hervorragenden Anteil an dem Angriffe an der Oise. Nach dem Krieg nahm er Abschied und betätigte sich schriftstellerisch.

Frankreich.

Die Kammer nahm das Budget des Kriegsministeriums nach einer kurzen Debatte an. Die Gesamtausgaben für die nationale Verteidigung betragen rund 12 Milliarden Francs, gegenüber 14 Milliarden im letzten Jahr. Ein sozialistischer Abgeordneter bestritt die in der Regierungsvorlage enthaltenen Ziffern. Die Ausgaben, erklärte er, beliefen sich, die Militarpensionen eingeschlossen, auf über 14 Milliarden Francs oder 3 Milliarden Vorkriegsfranken. Das sei viermal so viel, wie vor dem Krieg für die französische Armee ausgegeben worden sei.

Im Anschluss an die Fertigstellung der Befestigungswerke an der deutsch-französischen Grenze hat der Oberste Kriegsrat eine vollkommene Umorganisation der Garnisonen an der Grenze beschlossen. Da die Befestigungswerke sehr ausgedehnt sind und nun auch besetzt werden müssen, ergibt sich die Notwendigkeit einer beträchtlichen Verstärkung der Garnisonen. Nach Elsass-Lothringen werden unter anderem 31 Infanteriebataillone und entsprechende Abteilungen Fussartillerie neu verlegt werden.

Im Ministerrat legte Ministerpräsident Daladier das Regierungsprojekt über die Neugestaltung des französischen Militärflugwesens vor. Danach soll die gesamte französische Luftarmee einer einheitlichen Kontrolle unterstellt werden. Der Plan sieht die Ausbildung eines Sonderkorps von Militärfliegern vor, das, ähnlich wie bei der Landarmee und bei der Marine, sofort bei der Mobilmachung flugbereit sein soll. Ferner wird ein Oberstes Luftkommando errichtet werden, dem die gesamte Luftflotte im Kriegsfall untersteht. Die Massnahmen sollen sofort in Kraft treten.

Wie der «Matin» ankündigt, hat das französische Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem Generalstab beschlossen, dieses Jahr keine grossen Herbstmanöver abzuhalten. Dieser Entschluss wird vom «Matin» damit begründet, dass es nunmehr nach Ansicht massgebender Stellen des französischen Kriegsministeriums vor allem darauf ankomme, das Material zu modernisieren und die Truppen mit der praktischen Handhabung des neuen Materials und den neu errichteten befestigten Stellungen vertraut zu machen. Dies könne aber sehr wohl im Rahmen der gewöhnlichen Reservistenübungen und in den zahlreichen für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Uebungslagern ohne grosse Manöver geschehen.

Der neue russische Militärattaché in Frankreich ist General Ventzov. Er ist der erste russische Militärattaché in Paris seit der Revolution vom Jahre 1917.

Oesterreich.

Die österreichische Regierung beabsichtigt, einzelnen österreichischen Gesandtschaften in nächster Zeit Militärattachés beizugeben. Der Berliner Militärattaché wird gleichzeitig für die Schweiz zuständig sein. Die Zustimmung der Reichsregierung für die Ernennung der in Aussicht genommenen Persönlichkeit wurde bereits eingeholt.

Am 10. April hat das Kabinett zur unbedingten Gewährleistung von Ruhe und Ordnung die Schaffung von freiwilligen Hilfskörperschaften beschlossen, die den bestehenden, geeigneten Selbstschutzverbänden entnommen werden sollen. Ihre Ausbildung erfolgt turnusweise beim Bundesheer. Sie werden nur im Bedarfsfalle einberufen und in den Dienst gestellt werden.

Belgien.

Der Kriegsminister besuchte Eupen und Malmedy. Einem Redakteur des Brüsseler «Soir» gegenüber erklärte der Kriegsminister, dass die Garnisonen in Eupen und Malmedy, die seit einiger Zeit verstärkt worden seien,

vorgeschobene Posten der Grenzlinie darstellten. Eupen und Malmedy seien zwei strategische Punkte, die befestigt werden würden, damit man eine Vorlinie zur Zerstörung der feindlichen Streitkräfte habe. In diesem Bezirk würden auch Abteilungen mit Mitraillleusen kaserniert werden.

Der Stadtrat von Lüttich hat einen Antrag angenommen, der eine strenge Durchführung des geheimen französisch-belgischen Defensivvertrages fordert. Gemäss diesem Verträge sollen, soweit bisher bekannt wurde, die Ostgrenzen Frankreichs und Belgiens nach einem gemeinsamen System verteidigt werden.

Polen.

Der Londoner «Daily Express» meldet, dass in den letzten drei Monaten von dem englischen Hafen Hull aus britische Militärtanks modernsten Typs nach Polen geliefert werden. Seit Weihnachten seien über sechzig Tanks in angeblichen Postschiffen unter der Deklaration «Allgemeine Fracht» verschifft worden.

Vereinigte Staaten.

Im Zusammenhang mit seiner Absicht, bei den Ausgaben für die Landesverteidigung 144 Millionen Dollar einzusparen, hat Roosevelt einen Entwurf ausgearbeitet, wonach die Zahl der Offiziere von 12,000 auf 8000 herabgesetzt werden soll. Die Offiziere beabsichtigen, einen eigenen Sparentwurf vorzulegen.

Die vereinigten amerikanischen Marinestreitkräfte des Stillen und des Atlantischen Ozeans hielten Ende März 75 Meilen von der kalifornischen Küste entfernt geheime Schiessübungen ab. Diese unter dem Befehl des Chefs der amerikanischen Flotte stehenden Manöver umfassten 100 Schiffe und 250 Flugzeuge.

Die amerikanische Admiralität hat beschlossen, vom 1. Juli ab ein Drittel der amerikanischen Kriegsflotte, insgesamt 65 Einheiten, für eine Dauer von sechs Monaten zu desarmieren. Während der nächsten zwei Jahre soll die gesamte amerikanische Flotte nacheinander dem gleichen Prozess unterworfen werden. Die amerikanische Regierung hat diese Massnahme beschlossen aus Ersparnisgründen. Die Regierung hofft nämlich, durch diese Massnahme ungefähr 55 Millionen Dollar während der sechs Monate ersparen zu können.

Abrüstungskonferenz.

Aus technischen Gründen und infolge von Platzmangel ist es hier nicht möglich, über den Verlauf der Abrüstungskonferenz Bericht zu erstatten. Es kann nur ausnahmsweise auf einzelne Meldungen der Tagespresse verwiesen werden, welche uns in bezug auf unser eigenes Wehrwesen von besonderer Bedeutung zu sein scheinen.

Das Effektiv-Komitee der Abrüstungskonferenz beschloss am 18. Mai, von den polnischen Organisationen, die einen gewissen militärischen Charakter aufweisen, auf die Heeresstärke Polens 9500 Mann anzurechnen. Hierauf referierte Oberst Züblin über die schweizerischen Verhältnisse. Das Komitee beschloss, 3628 Mann des militärischen Vorunterrichts bei der schweizerischen Truppenzahl in Anrechnung zu bringen. Entsprechend der Auffassung des schweizerischen Bundesrates wurden die Turnvereine und die Jungschützen von jeder Berücksichtigung ausgenommen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.